



CoP Öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen

Good-Practice-Beispiel

April 2020

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen &
Regionalmanagement Steirischer Zentralraum

Theresia Oedl-Wieser und Kerstin Hausegger-Nestelberger

theresia.oedl-wieser@bab.gv.at; hausegger-nestelberger@zentralraum-stmk.at

Aus dem Englischen übersetzt von Katrin Krenn

akzente Hand:WERK – gemeinnützig.nachhaltig.fair

Living Lab Steirischer Zentralraum, Österreich

Key words: Soziales Unternehmertum, Arbeitsplätze für Frauen 50+, Recycling von Textilien, Upcycling

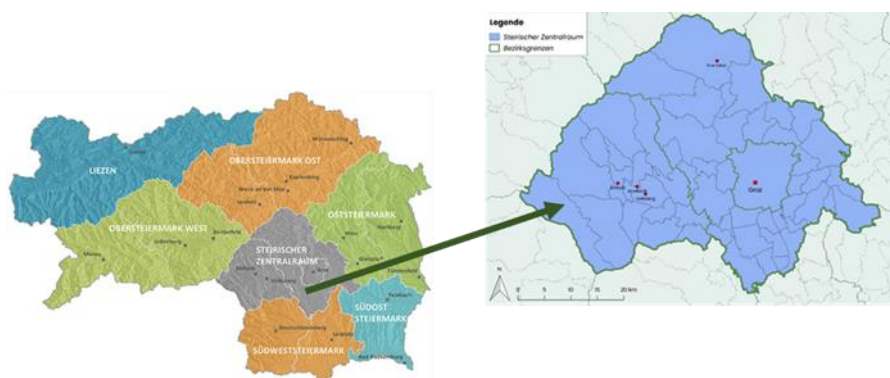
1. Einleitung

Das Sozialunternehmen „akzente Hand:WERK – gemeinnützig.nachhaltig.fair“ war ursprünglich als zweijähriges Projekt im Rahmen des gemeinnützigen Vereins akzente angelegt. Der Verein widmet sich seit seinem Bestehen der zukünftigen Entwicklung der Region unter den Schwerpunktthemen Gleichstellung von Frauen und Männern, Bildung, Wirtschaft und Beschäftigung. „akzente Hand:WERK“ ist im Bezirk Voitsberg lokalisiert, welcher sich etwa 40 km westlich der Landeshauptstadt Graz befindet und 15 Gemeinden umfasst (siehe Abbildungen 1 und 2). Neben der Bezirkshauptstadt Voitsberg mit 9.385 Einwohner*innen bilden die Kleinstädte Köflach (9.872 Einwohner*innen) und Bärnbach (5.644 Einwohner*innen) die kleinregionalen Zentren im Bezirk. Die übrigen Gemeinden sind sehr ländlich geprägt. Die Wachstumsdynamik im Bezirk ist von einem Bevölkerungsrückgang, im Speziellen von jungen Menschen, gekennzeichnet. Zudem gibt es viele Auspendler*innen in die Landeshauptstadt Graz sowie in deren umliegenden Gemeinden und Kleinstädte im Zentralraum.



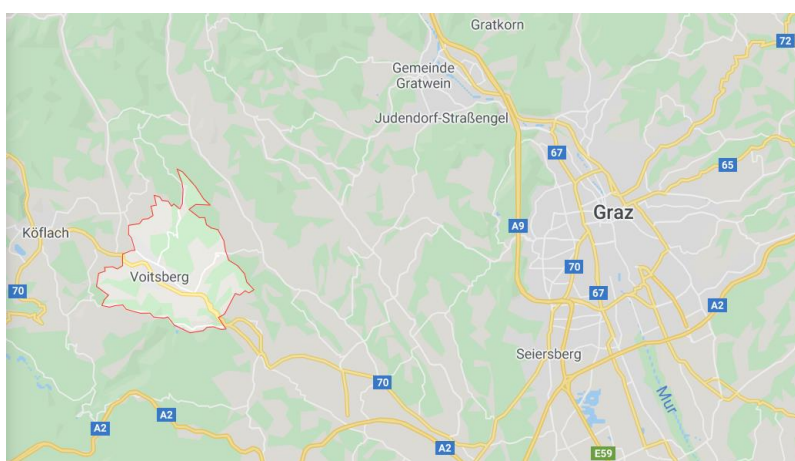
Die Hintergründe für das Projekt „akzente Hand:WERK“ waren vielfältig: Ein Hauptaugenmerk lag auf der Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen für langzeitarbeitslose Frauen der Altersgruppe 50+. Darüber hinaus sollte durch die Herstellung von Produkten durch Re- und Upcycling von Textilien ein wesentlicher Beitrag zu ressourcenschonenden Produktionspraktiken im regionalwirtschaftlichen Stoffkreislauf geleistet werden. Einige der Großabnehmer der Produkte sind in Graz angesiedelt (darunter auch eine große Bank). Die Zusammenarbeit mit Schüler*innen der Fachrichtung Kommunikations- und Mediendesign der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Deutschlandsberg im Südosten der Steiermark bildet eine weitere wichtige Projektpartnerschaft.

Abbildung 1: Karte des Bundeslands Steiermark sowie der Region Steirischer Zentralraum



Quelle: Land Steiermark & RMSZR und BAB, 2019

Abbildung 2: Die Bezirkshauptstadt Voitsberg im Steirischen Zentralraum – 40 km westlich der Landeshauptstadt Graz



Quelle: Google Maps, 2020

2. Projektziele und Hintergrundinformation

Die Umsetzung des Projektes „akzente Hand:WERK“ über den Trägerverein akzente entstand aus der Motivation heraus, zu einer aktiven Arbeitsmarktpolitik in der Region beizutragen und langzeitarbeitslose Frauen im Schneiderhandwerk auszubilden. Anfänglich wurde das Projekt rein im Rahmen des LEADER-Programms der LAG Lipizzanerheimat gefördert. Zusätzlich dazu nahm akzente Hand:WERK an der bundesweit geförderten Arbeitsmarktinitiative *Aktion 20.000* teil, in deren Rahmen insgesamt 20.000 staatlich geförderte und kollektivvertraglich bezahlte Arbeitsplätze für langzeitbeschäftigungslose Menschen über 50 Jahre geschaffen werden sollten. Diese Arbeitsplätze konnten bei Gemeinden, bei gemeinnützigen Organisationen und bei den Sozialunternehmen angesiedelt sein. Dabei sollten nur Arbeitsplätze geschaffen werden, die auch ohne staatliche Beihilfen realisierbar wären.

Abbildung 3: Broschüre des Projekts “akzente Hand:WERK”



Quelle: akzente

Durch das Projekt erhielten sechs Frauen aus dem Bezirk Voitsberg eine Anstellung und erlernten oder verbesserten im Rahmen ihrer Tätigkeit das Schneiderhandwerk. Innerhalb der Projektlaufzeit wurden die Gehälter der Frauen durch die staatliche Förderung abgedeckt. Drei der beschäftigten Frauen traten nach dieser Zeitspanne ihre Pension an, zwei der Frauen konnten ihr Beschäftigungsverhältnis fortsetzen. Die Finanzierung einer dritten Arbeitskraft konnte nicht dauerhaft gesichert werden, weshalb eine der Frauen nicht mehr weiterhin beschäftigt werden konnte. Dieser Umstand sowie die überschaubare Anzahl an im Rahmen des Projektes finanzierten Arbeitskräften stellen wesentliche Hürden im Projekt dar.

Zusätzlich zu den Personalkosten für das Projektmanagement und die Projektmitarbeiterinnen, wurde ein Teil der Ausstattungskosten für einen Nähworkshop (z.B. für die neuen Nähmaschinen) über das LEADER-Budget der LAG „Lipizzanerheimat“ finanziert. Die übrige Ausstattung der Arbeitsplätze wurde von akzente gebraucht angeschafft. Bei den für die hochwertigen Handarbeitsstücke verwendeten Stoffen handelt es sich zum großen Teil um Restbestände sowie Spendengaben der Voitsberger Bevölkerung sowie von lokalen Betrieben. Gemeinsam mit Knöpfen und Reißverschlüssen werden neue Arbeitsstücke daraus.

Im Projekt akzente Hand:WERK wurden Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Frauen über 50 aus der Region geschaffen und ein Beitrag zur ökonomischen Nachhaltigkeit durch die Entwicklung neuer, kreativer Produkte durch Re- und Upcycling von Textilien für vielfältige Zielgruppen geschaffen (Demenzranke, Touristen).

Abbildung 4: Eine Projektteilnehmerin in der Nähwerkstatt von “akzente Hand:WERK”



Quelle: akzente

3. Allgemeine Ausführungen zum Konzept

Anhand seiner Struktur und der positiven Auswirkungen auf die Region gilt „akzente Hand:WERK“ als ein Projekt mit Vorzeigewirkung in Hinblick auf soziale Innovationen. Soziale Innovation bezeichnet „die Entwicklung neuer Ideen, Dienste und Modelle zur besseren Bewältigung gesellschaftlicher Probleme. Sowohl öffentliche als auch private Akteure und die Zivilgesellschaft sollen dazu beitragen“ (Europäische Union, 2020). „akzente Hand:WERK“ adressiert sowohl ökonomische, als auch soziale und demographische Herausforderungen, indem es die Gesellschaft im ländlichen Raum stärkt und seine Aktivitäten entlang der Stärkung des Gemeinwohls ausrichtet.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit verschiedensten Institutionen, wie dem Arbeitsmarktservice in Voitsberg und der LAG „Lipizzanerheimat“, aber auch mit dem Verein für Demenzranke und der HLW in Deutschlandsberg. Über diese Kooperationen wird die Entwicklung von innovativen und hochwertigen Produkten ermöglicht. Ein wichtiges Segment von „akzente Hand:WERK“ bildet „Agera“, eine spezielle Produktlinie, die für Menschen mit Demenz entwickelt wurde und in geriatrischen Einrichtungen zum Einsatz kommen soll. Die Produkte werden in Zusammenarbeit zwischen der Jobtrainerin sowie der Meisterschneiderin im Projekt und dem Verein für demenzranke Menschen entwickelt. Die Produktlinie beinhaltet beispielsweise Kissen zur Motorik-Förderung oder Demenztherapie-Puppen (siehe Abbildung 5). Vor Produktionsstart wurden erste Prototypen der Produkte in der Praxis erprobt.

Abbildung 5: Kissen zur Motorik-Förderung für unter Demenz leidende Menschen



Quelle: akzente

Da es sich bei “akzente Hand:WERK” um ein Sozialunternehmen handelt, werden die Produkte der Agera-Linie den geriatrischen Einrichtungen gegen eine freiwillige Spende zur Verfügung gestellt.

Die gesamte Produktlinie ist breit gefächert und umfasst Geldbörsen und Handtaschen, Einkaufstaschen, spezielle Taschen mit dem Motiv der Lipizzanerheimat, Tischdeko und andere dekorative Gegenstände für zu Hause, Federpennale sowie Küchenschürzen und viele weitere kreative, in feiner Handarbeit gefertigte Produkte. Die Verwendung von Restbeständen und Materialien aus zweiter Hand erfüllt nicht nur Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit, sondern bedingt auch, dass jedes der gefertigten Produkte ein Unikat ist.

“akzente Hand:WERK” verfolgt die folgenden Prinzipien:

- Es werden ausschließlich bereits ausgemusterte Materialien von Betrieben und Privatpersonen, wie etwa Gebraucht Kleidung und andere gebrauchte Textilien, zu neuen Produkten verarbeitet. Somit wird der Lebenszyklus dieser Produkte verlängert und Ressourcen einer effizienteren Verwertung zugeführt.
- Auf Wunsch werden auch individuelle Einzelanfertigungen aus alten Textilien durchgeführt.
- Es werden Kurse und Seminare zum Thema Re- und Upcycling organisiert.

Abbildung 6: Große Produktvielfalt bei “akzente Hand:WERK”



Quelle: akzente

Weiters besteht eine Kooperation mit dem Zweig für Kommunikations- und Mediendesign der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Deutschlandsberg: Das Projekt „Innovation trifft Nachhaltigkeit“ wird durch das LEADER-Programm gefördert und in Zusammenarbeit mit der LAG Schilcherland umgesetzt. Schüler*innen der HLW sind dabei eingeladen, Produkte zu entwerfen, welche die Steirische Region „Schilcherland“ repräsentieren sollen. Zudem bestand die Aufgabe darin, ein eigenes Marketingkonzept für die Produktlinie zu entwerfen und in Umsetzung zu bringen. Die Schüler*innen zeichneten sich im Rahmen der Zusammenarbeit verantwortlich für das Design und Marketing der Produkte, welche daraufhin in der Nähwerkstatt von “akzente Hand:WERK” umgesetzt wurden.

Die teilnehmenden Jugendlichen erhalten durch das Projekt ein höheres Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen und lernen, diesen Aspekt in der Umsetzung mit dem erlernten Wissen aus den Bereichen Projektmanagement und Marketing zu kombinieren.

Auf diesem Wege wird schulische Bildung mit Innovation und Kreativität kombiniert, theoretisch erlerntes Wissen in die Anwendung gebracht und die regionale Identität gestärkt.

Der Fokus von “akzente Hand:WERK” ist nicht die Gewinnerzielung, sondern die Steigerung des Gemeinwohls. Der gesamte erzielte Gewinn dient der Schaffung von Arbeitsplätzen, der Akquisition von Materialien sowie anderen karitativen Zwecken des Vereins akzente. Alle Produkte werden mit höchster Sorgfalt und feiner Handwerkskunst hergestellt und tragen über das Re- und Upcycling von Textilien zur Umsetzung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

Das Projekt ist ein anschauliches Beispiel für soziale Innovation und einen ganzheitlichen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit. Da Profiterzielung nicht im Vordergrund steht, werden Einnahmen zur Gänze wieder in das Projekt investiert.

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit durch Upcycling-Prozesse und Arbeitsplatzeffekte sowie kulturelle Aspekte tragen zur Revitalisierung des ländlichen Raums bei. Das Projekt stärkt die Lebensqualität von älteren, langzeitarbeitslosen Menschen. Zudem werden über Kooperationen mit dem Verein für demenzkranke Menschen und der HLW in Deutschlandsberg neue kreative Synergien in Gang gesetzt und hochwertiges Kunsthandwerk sowie intergenerationale Projekte geschaffen.

4. Referenzen

SIMRA (Social Innovation in Marginalised Rural Areas) (2017) Transdisciplinary understanding of Social Innovation in MRAs. Report D2.2. H2020 project, Grant No. 677622. http://www.simra-h2020.eu/wp-content/uploads/2017/10/SIMRA_D2_2_Transdisciplinary_understanding_of_SI_in_MRAs.pdf (25.03.2020).

Interview mit Claudia Wagner (Leitung akzente Hand:WERK) und Astrid Kniedl (Mitarbeiterin bei akzente); 3. Juli 2019.

Telefonisches Interview mit Claudia Wagner (Leitung akzente Hand:WERK) und Dorothea Sauer (Leitung Verein akzente)

Links:

<https://www.akzente.or.at/> (20.03.2020).

<https://www.facebook.com/akzente.handwerk/photos/a.358110451600754/600014010743729/?type=3&theater> (20.03.2020).

Google Maps 2020.

<https://www.google.com/maps/place/Gemeinde+Voitsberg/@47.0343967,15.2211651,10.92z/data=!4m5!3m4!1s0x476e2cb242d7db05:0xa76c2018acc1fa7f!8m2!3d47.0504!4d15.14661> (22.04.2020).